

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 62 (1991)  
**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen der Verlage : die Bücher-Ecke

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Bücher-Ecke

*Edition SZH / Edition SPC der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) / du Secrétariat suisse de pédagogie curative et spécialisée (SPC) / del Segretariato svizzero di pedagogia curativa e speciale (SPC) / dal Secretariat svizzer da pedagogia curativa e spziala (SPC), CH-6003 Luzern, Obergrundstrasse 61, Telefon 041 23 18 83*

### 20 Jahre nach der Heimkampagne

#### Neue Herausforderungen an der Front sozialpädagogischer Arbeit

Herausgegeben von Fridolin Herzog  
1991, 111 Seiten, Fr. 22.70, ISBN 3-908264-16-2 (Bestell-Nr. 70)

Welche Faktoren haben die Heimkampagne der 70er Jahre in der Schweiz ausgelöst? Welches waren ihre wichtigsten Ereignisse und was hat sie bewirkt? Wie haben sich die Heimerziehung und die Sozialpädagogik der Schweiz in den vergangenen 20 Jahren entwickelt? Welche Herausforderungen stellen die gegenwärtigen und künftigen Veränderungen der Gesellschaft an die sozialpädagogischen Einrichtungen? Welche Probleme und Fragen ergeben sich in der konkreten Zusammenarbeit zwischen SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen an den Schnittstellen zwischen offener und stationärer Jugendhilfe? Wie kann die interdisziplinäre Zusammenarbeit gefördert werden? Nach welchen Kriterien müssen die beruflichen Ausbildungen für Sozialarbeiter und Sozialpädagogen in Zukunft gestaltet werden?

Antworten auf diese Fragen finden sich in den Beiträgen dieses Bandes. Er entstand im Anschluss an eine Fachtagung, welche von den Luzerner Höheren Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik am 30. August 1990 gemeinsam durchgeführt worden ist.

*Edition SZH*

### Spezialdienste und Spezialmassnahmen

#### im Zusammenhang mit der Besonderen Erziehung, Schulung und Bildung

von Belinda Mettauer  
1991, 131 Seiten, Fr. 24.70, ISBN 3-908264-37-5 (Bestell-Nr. 80)

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) befasst sich seit einigen Jahren vertieft mit der Besonderen Erziehung, Schulung und Bildung in der Schweiz. Mit der Bearbeitung des Teilprojekts «Spezialdienste und Spezialmassnahmen» wurde einem von Praktikern und administrativ Verantwortlichen wiederholt geäusserten Bedürfnis entsprochen.

Die Autorin geht zunächst den Fragen nach, welche Spezialdienste und -massnahmen in der Schweiz angeboten werden, auf welchen rechtlichen Grundlagen sie beruhen und welche Fachleute für die Durchführung zuständig sind. Neben dieser Beschreibung im Sinne einer Bestandesaufnahme und ergänzenden Kommentaren werden vor allem organisatorisch-strukturelle Aspekte unter die Lupe genommen. Das teilweise ernüchternde Fazit dieser Analyse: Viele Angebote wurden unabhängig voneinander entwickelt und stehen deshalb heute weitgehend unkoordiniert nebeneinander.

Die Publikation soll eine Grundlage bilden für die Diskussion einer sinnvollen Weiterentwicklung der bestehenden Angebote. Als dringend notwendig erweist sich unter anderem eine verstärkte Konzeptarbeit, welche die zahlreich vorhandenen Spezialdienste und -massnahmen zu einem überschaubaren und koordinierten Ganzen zusammenfügen könnte.

### Beruflich-soziale Lebensplanung schwieriger Kinder und Jugendlicher

von Joseph Eigenmann (Herausgeber)  
1991, 103 Seiten, Fr. 18.–, ISBN 3-908264-28-6,  
Band 4 der SVE-Reihe (Bestell-Nr. 77)

Das Thema der sozialen und beruflichen Integration Erziehungsschwieriger wird unter theoretischen Gesichtspunkten sowie in Form von Praxisbeiträgen bearbeitet. Die drei Theoriebeiträge haben einen mehr philosophisch-anthropologischen (O. Höffe), einen sozio-ökonomischen (H. Schmid) und einen berufswahl-psychologischen (R. Zihlmann) Hintergrund. Die drei Praxisbeiträge sind aus der Warte einer Wohngruppe für Mädchen und junge Frauen (K. Kleiner), einer heiminternen Sonderschule für verhaltensschwierige Kinder und Jugendliche (T. Eugster) und eines Jugendheims mit interner Berufsausbildung (S. Devecchi) geschrieben. Allen Beiträgen, vor allem jenen der PraktikerInnen, ist die pädagogische Grundidee der Selbständigwerdung gemeinsam: Sie gehen mehr oder weniger vom elementaren Grundsatz aus, dass es Ziel der Erziehung sein sollte, die Herrschaft des Erziehers über seine Kinder und Ju-

gendlichen und die Herrschaft des Lehrers über seine Schüler überflüssig zu machen. Insofern muss die soziale und berufliche Integration als pädagogische Zielsetzung verstanden werden.

*Doris Zeller,*

*Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart, Schriftenreihe der SASSA*

### Funktion und Rolle von Praktikumsanleitung und Supervision

in der Ausbildung von Sozialarbeitern und Erziehern  
1981, Soziale Arbeit Band 1, 71 Seiten mit 4 Zeichnungen,  
kartoniert, Fr. 15.–

Der Autorin geht es darum, die Rollen von SupervisorIn und PraktikumsleiterIn zu klären und voneinander abzugrenzen. Sie stützt sich auf ihre Erfahrungen als Ausbilderin mit dem zentralen Anliegen, die Integration von Theorie und Praxis zu verwirklichen und die Förderung der Lernfähigkeit der Studierenden und den Lernprozess als solchen vor die Aneignung von Wissen und erprobter Lösungsmethoden zu stellen.

*SASSA, Ruth Brack/Judith Giovanelli/Rudolf Steiner*

### Freiwillige Tätigkeit und Selbsthilfe aus der Sicht beruflicher Sozialarbeit

Vorträge und Aufsätze  
1986, Soziale Arbeit Band 5, 140 Seiten, kartoniert, Fr. 24.–

Auf der Basis langjähriger Erfahrung stecken die Autoren das Feld möglicher Selbsthilfe und freiwilliger Tätigkeit ab und entwickeln Vorstellungen über geeignete und nicht geeignete Aufgaben für freiwillige Helfer. Sie thematisieren Fragen des Status freiwilliger Helfer, ihrer Rekrutierung, Einarbeitung und Entschädigung.

*Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum der Universität Basel  
Giorgio Dhima, Verlag Rüegger*

### Politische Ökonomie der schweizerischen Ausländerregelung

#### Eine empirische Untersuchung über die schweizerische Migrationspolitik und Vorschläge für ihre künftige Gestaltung

1991, 246 Seiten, Fr. 38.–, ISBN 3-7253-0402-5

Die herkömmliche schweizerische Ausländerpolitik bedarf aus verschiedenen Gründen einer gründlichen Anpassung. Ihre Defizite werden deutlich, wenn sie mit der liberalen EG-Regelung des freien Personenverkehrs verglichen wird; zudem vermag sie keine wirksame Antwort auf den steigenden internationalen Migrationsdruck zu geben; schliesslich entpuppt sich das von den Behörden verwaltete System der Bewilligungszuteilung als arbiträr und zunehmend ineffizient.

In einer empirischen Langsschnittanalyse werden in dieser Arbeit die Daten von nahezu 100 000 Ausländern untersucht. Anhand der Verteilung der 1981 in die Schweiz eingewanderten Ausländer und ihres Verbleibs in den folgenden 8 Jahren können interessante dynamische Wirkungen der schweizerischen Ausländerpolitik belegt werden.

Die empirische Analyse hat eine Fülle von bislang unbekanntem Erkenntnissen über das Wanderungsverhalten der Migranten (Herkunft, Alter, Verbleibsdauer, Erwerbsverhalten usw.) und über die Eigenschaften des schweizerischen Migrationssystems (Behinderung des Familiennachzugs, Einschränkung der arbeitsmarktlichen Mobilität usw.) zutage gebracht. So zeigt sich etwa, dass das Saisonierstatut bei der Einwanderung nach der Schweiz eine Schlüsselrolle spielt und dass dem Saisongewerbe dabei eine eigentliche Schleusenfunktion zukommt.

In einer detaillierten politisch-ökonomischen Analyse wird gezeigt, dass die von der Einwanderung am stärksten betroffenen, binnensorientierten Wirtschaftszweige in potenten Interessengruppen organisiert sind, welche einen bestimmenden Einfluss auf die Ausländerpolitik ausüben. Bisher ist ihnen gelungen, jegliche Reform in Richtung einer menschlicheren und gesamtwirtschaftlich effizienteren Migrationspolitik zu verunmöglichen.

Schliesslich werden die Anforderungen an eine Reform der schweizerischen Migrationspolitik entwickelt. Die Arbeit schliesst mit zwei Vorschlägen, wie die Ausländerpolitik an die Anforderungen der 90er Jahre angepasst werden könnte.